



Unterrichtseinheit zum Hörtext „Anruf in der Apotheke“ (911)



Niveau/Lerngruppe: Lernende ab B1-Niveau

Lernziele: übergeordnete Ziele: Hörverstehenstraining anhand authentischer Alltagssprache; Aufmerksamwerden auf spontansprachliche Strukturen und Wortformen
untergeordnete Ziele: Wortschatz „Reiseapotheke“; Komposita mit Fugenelementen (Grammatik / Wortbildung)

Zeitumfang: ca. 90 Min.

Fokus: rezeptive Anwendung

Strukturschema

Phase 1: Einstieg	(Aufgaben 1 und 2)
Phase 2: Globalverstehen	(Aufgabe 3)
Phase 3: Wortschatz	(Aufgaben 4 und 5)
Phase 4: Spontansprachliche Formen	(Aufgaben 6, 7 und 8)
Phase 5: Fragen zum Inhalt	(Aufgaben 9, 10, 11, 12 und 13)
Phase 6: Arbeit am Transkript	(Aufgaben 14, 15 und 16)

Materialien

Gesamt-Hörtext

→ Audio über https://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=911 und PPT zugänglich

Hörtext-Ausschnitte

→ Audios über PPT zugänglich

Transkript



Arbeitsaufgabe 1:



(M1: Einstieg: Hörtext-Ausschnitte 1a-1f)

Hören Sie die ähnlich klingenden Sequenzen und entscheiden Sie, ob Sie „Sonne/n-“ oder „so eine/n“ hören. Kreuzen Sie an.

Audio	Sonne/n-	so eine/n
a		
b		
c		
d		
e		
f		

Arbeitsaufgabe 2:



(M2: Einstieg: Hörtext-Ausschnitte 2a-2f)

Hören Sie die Sequenzen und entscheiden Sie, ob die Sequenz eher am Anfang oder am Ende eines Gesprächs vorkommt. Kreuzen Sie an.

Audio	am Anfang	am Ende
a		
b		
c		
d		
e		
f		

Arbeitsaufgabe 3:



(M3: Globalverstehen: Gesamt-Hörtext)

Wer spricht hier mit wem? Kreuzen Sie an.

- Eine Patientin telefoniert mit ihrer Ärztin.
- Eine Tochter telefoniert mit ihrer Mutter.
- Eine Kundin telefoniert mit einer Apothekerin.
- Eine Kundin spricht mit einer Apothekerin in einer Apotheke.



Arbeitsaufgabe 4:



(M4: Wortschatz: Hörtext-Ausschnitte 4a-4e)

A) Hören Sie folgende fünf Sequenzen, in denen dasselbe Wortmaterial vorkommt. Um welche Wörter handelt es sich? Kreuzen Sie an.

- man sollte*
- man müsste*
- man könnte*

B) Was drückt das Wort oder was drücken die Wörter aus? Kreuzen Sie an.



- eine Pflicht
- eine Fähigkeit
- eine Empfehlung

Arbeitsaufgabe 5:



(M5: Wortschatz: Hörtext-Ausschnitte 5a-5f)

A) Sie hören nun sechs Substantive, die aus zwei Teilen bestehen. Hören Sie und verbinden Sie.

a	Blase		Apotheke
b	Reise		Mittel
c	Öffnung		Mittel
d	Schmerz		Brand
e	Sonne		Zeiten
f	Kombination		Pflaster

B) Zusammengesetzte Wörter haben manchmal ein sogenanntes **Fugenelement** zwischen den beiden Wortteilen, wie z. B. das „s“ in „Übungsbeispiel“. Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an, ob Sie zwischen den zwei Wortteilen ein „n“, „s“ oder nichts („Ø“) in der Mitte hören.



Audio	n	s	Ø
a			
b			
c			
d			
e			
f			



Arbeitsaufgabe 6:



(M6: Spontansprachliche Formen: Hörtext-Ausschnitte 6a-6h)

In der gesprochenen Alltagssprache werden die Formen der 1. Person Singular (Ich-Form) häufig verkürzt und undeutlicher gesprochen. Man spricht von „**schwachen**“ Wortformen.



Hören Sie die folgenden Sequenzen mit Verbformen in der 1. Person Singular. Schreiben Sie die gehörten Verbformen in die Spalte „gesprochen“ und die in der Schriftsprache üblichen Formen in die Spalte „geschrieben“ (wie im Beispiel).

Audio	Sequenz	gesprochen	geschrieben
a	weil also ich zu Ihren Öffnungszeiten da nie Zeit vorbeizukommen	<i>hab</i>	<i>habe</i>
b	weil ich in zwei Wochen in Urlaub und mich		
c	deswegen ich, ist vielleicht Samstag anzurufen gar nicht so schlecht		
d	also im Speziellen ich zum Beispiel die Frage		
e	weil ich letztes Jahr dann eben vor Ort dann auch gehört		
f	ja gut, dann (ähm) ich		
g ich am besten tatsächlich vorbei		
h	okay, gut, ja dann ich Ihnen schonmal herzlich für die Info		

Arbeitsaufgabe 7:



(M7: Spontansprachliche Formen: Hörtext-Ausschnitte 7a-7f)

Welche Wörter außerdem häufig verkürzt werden, hören Sie in den folgenden Sequenzen. Hören Sie und schreiben Sie die zwei gehörten Formen in die Spalte „gesprochen“ und die in der Schriftsprache üblichen Formen in die Spalte „geschrieben“.

Audio	Sequenz	gesprochen	geschrieben
a	mein Name Caroline Roth		
b	deswegen dachte ich, vielleicht Samstag anzurufen gar nicht so schlecht		
c	was da da der Unterschied, weil		
d	das machen wir dann am Telefon		
e	dann geht das halt einfach so gut		
f	dass das wieder so kommt		



Arbeitsaufgabe 8:



(M8: Spontansprachliche Formen: Hörtext-Ausschnitt 8)

Hören Sie den Textausschnitt und achten Sie darauf, welche der folgenden Wörter vorkommen. Streichen Sie diese durch.

ähm/äh halt so eben
 eigentlich vielleicht natürlich einfach
 nein ja denn mal ne
 etwas extrem sehr gar

Arbeitsaufgabe 9:



(M9: Fragen zum Inhalt: Hörtext-Ausschnitt 19)

Zum Anliegen der Kundin: Warum ruft sie die Apothekerin an? Hören Sie und kreuzen Sie an (es können mehrere Antworten richtig sein).

- Die Kundin hat zu den Öffnungszeiten der Apotheke keine Zeit.
- Die Kundin ist krank und braucht Medikamente.
- Die Kundin möchte beraten werden.

Arbeitsaufgabe 10:



(M10: Fragen zum Inhalt: Hörtext-Ausschnitt 10)

Was sollte man laut Apothekerin **auf jeder Reise** dabei haben und was **speziell beim Wandern**? Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

auf jeder Reise	speziell beim Wandern
-	-
-	-
	-

Arbeitsaufgabe 11:



(M11: Fragen zum Inhalt: Hörtext-Ausschnitt 12)

Die Kundin hatte im letzten Urlaub ein Problem.

A) Welches Problem hatte die Kundin? Hören Sie und ergänzen Sie.

Die Kundin hatte eine _____.



B) Was empfiehlt die Apothekerin zur Vorbeugung? Kreuzen Sie an (es können mehrere Antworten richtig sein).

- ein Medikament für Sonnenallergien
- ein Produkt zur Vorbräunung
- ein spezielles Sonnengel

Arbeitsaufgabe 12:



(M12: Fragen zum Inhalt: Hörtext-Ausschnitt 13)

Was hält die Apothekerin von der Aussage der Kundin, dass Meersalz mit dem Sand reagiert und so zu Allergien führen könnte?

- Sie denkt, dass das stimmt.
- Sie denkt, dass das nicht stimmt.

Arbeitsaufgabe 13:



(M13: Fragen zum Inhalt: Hörtext-Ausschnitt 14)

Wieso möchte die Apothekerin, dass die Kundin persönlich in die Apotheke kommt?

Arbeitsaufgabe 14:



(M14: Transkript; M3: Gesamt-Hörtext)

Unten sehen Sie das Transkript zum Hörtext. Hören Sie noch einmal den ganzen Hörtext und lesen Sie mit. Besprechen Sie anschließend den Aufbau des Textes im Plenum.

Arbeitsaufgabe 15:



(M14: Transkript)

In der gesprochenen Alltagssprache funktionieren Äußerungen nicht immer wie Sätze in der Schriftsprache: Häufig werden **Äußerungen abgebrochen oder „umgeplant“**. Bsp.: *Ich denke, heute ist – es wird regnen.*



Suchen Sie drei Beispiele für Änderungen von geplanten Äußerungen im Transkript. Markieren Sie sie und schreiben Sie die Zeilen in die Tabelle.

Bsp.	Zeilen
1	
2	
3	



Arbeitsaufgabe 16:

(M14: Transkript)



A) Sehen Sie sich den folgenden Satz aus dem Transkript an. Korrigieren Sie ihn, indem Sie ihn so schreiben, wie es in der Schriftsprache üblich ist. Sie können überflüssige/ doppelte Wörter in Klammern schreiben oder weglassen.

gesprochen: *[...], weil ich habe letztes Jahr dann eben vor Ort dann auch gehört, [...]*

geschrieben: _____

B) Sehen Sie sich nun weitere weil-Sätze im Transkript an. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Kreuzen Sie an und schreiben Sie die Zeilen auf, in der Sie ein Beispiel finden.

In der gesprochenen Sprache ...

- ... kommen weil-Sätze auch als eigenständige (Haupt)-Sätze vor (**Zeile** _____).
- ... steht das (finite) Verb nicht immer am Ende der weil-Sätze (**Zeile** _____).
- ... kann weil auch am Ende eines Satzes stehen (**Zeile** _____).



M14: Transkript

A = Apothekerin K = Kundin

- 1 A: Guten Tag, Blumen-Apotheke. Lennart mein Name.
2 K: Guten Tag, mein Name ist Caroline Roth. Äh, ich rufe an, weil ich in zwei Wochen in Urlaub
3 fahre und mich gerne mal von Ihnen beraten lassen würde, was man denn da so als
4 Reiseapotheke am besten mitnimmt, so als Grundausstattung.
5 A: Ja. Ja, da können Sie gerne vorbeikommen, dann können wir da ein individuelles Paket für Sie
6 zusammenstellen, weil das natürlich etwas länger dauert, weil wir dann einmal schauen
7 müssen: Wo fahren Sie hin, was brauchen Sie da alles, ne? Unternehmen Sie da viel, brauchen
8 Sie Blasenpflaster, ne? Was sind so die typischen Sachen, worunter Sie leiden, wenn Sie dann
9 in bestimmte Ortschaften fahren, ne? Das machen wir dann nicht am Telefon, das machen wir
10 dann hier vor Ort.
11 K: Okay – ähm – am Telefon ist es nicht möglich? Weil, also, ich habe zu Ihren Öffnungszeiten da
12 nie Zeit vorbeizukommen. Deswegen dachte ich, ist vielleicht Samstag – äh – anzurufen gar
13 nicht so schlecht.
14 A: Ja – ähm – ja, wie gesagt, dann geht das halt einfach nicht so gut, ne? Ähm, weil zum einen,
15 wie gesagt, was man grundsätzlich eigentlich immer dabei haben sollte, egal wo es hingehet,
16 sind halt Schmerzmittel oder Sachen zum Beispiel, die man braucht für die Verdauung oder
17 eben gegen die Verdauung, je nachdem, wo man eher das Problem hat. Das sollte man
18 dabei haben. Wenn man viel wandern geht, dann eher Richtung Blasenpflaster auch noch
19 dazu. Sonnencreme, ne? Mückenschutz, das ist halt – das sind immer so die gängigen Sachen,
20 die man auf jeden Fall dabei haben sollte.
21 K: Ja, genau. Also, im Speziellen hätte ich zum Beispiel die Frage – ähm – ich hatte letztes Jahr in
22 Italien so eine leichte Sonnenallergie. Das heißt, also, keinen Sonnenbrand oder so. Gibt es da
23 irgendwas, dass man schon vorbeugen könnte, dass das nicht wieder so kommt?
24 A: Ja, jaja, da gibt es bestimmte Produkte, die für so eine Art Vorbräunung sorgen. Das macht
25 aber im Endeffekt nicht so extrem viel aus. Aber es gibt natürlich auch was, was – ähm –
26 speziell dafür gemacht ist, eben bei Sonnenallergiepateinten. Da gibt es dann so spezielle
27 Kombinationsmittel, die man dann nimmt – ähm, genau – die wir hier dann vor Ort auch
28 dahaben.
29 K: Okay. Und meine zweite Frage – ähm – bezieht sich auf –
30 A: Und dann sollte man aber auch spezielles Sonnengel benutzen, ne? Es gibt speziell für die, die
31 Allergiker sind, weil die auf normales Sonnen- – ähm – Sonnencreme auch – äh – reagieren,
32 sollte man da spezielle dann auch nehmen.
33 K: Alles klar, ja. Was ist da da der Unterschied? Weil – ähm – ist –
34 A: Äh, das ist – das hängt mit der Zusammensetzung ab.
35 K: Okay, weil ich habe letztes Jahr dann eben vor Ort dann auch gehört, dass es vielleicht daran
36 liegen könnte, dass – äh – dass – äh – Salz im Meer mit dem Sand reagiert und dass –
37 A: Nein, nein. Nein, nein. Nein, nein. Das hat damit nichts zu tun.
38 K: Alles klar. Ja gut, dann – ähm – denke ich, komme ich am besten tatsächlich vorbei und –
39 A: Ja, das ist immer etwas einfacher, weil wir die Ihnen dann, die Produkte dann direkt vorstellen
40 können, sagen können, was sich verträgt, was nicht, ne? Weil das etwas – äh – zeitintensiver
41 ist, wenn man eine ganze Reiseapotheke zusammenstellt.
42 K: Alles klar.
43 A: Ja?
44 K: Okay, gut, ja, dann danke ich Ihnen schonmal herzlich für die Info und dann – äh – sehen wir
45 uns persönlich.
46 A: Okay, super, danke. Tschüs.
47 K: Wiederhören. Tschüs.



Anhang – Lösungen

Zu Arbeitsaufgabe 1:

Audio	Sonne/n-	so eine/n	Sequenz
a	x		Sonnenallergie
b		x	so eine leichte
c	x		Sonnenbrand
d	x		Sonnencreme
e		x	so `ne Art Vorbräunung
f	x		Sonnengel

Zu Arbeitsaufgabe 2:

Audio	am Anfang	am Ende	Sequenz
a	x		Guten Tag, mein Name is' Caroline Roth.
b		x	Wiederhören. Tschüs.
c	x		Ich rufe an, weil ich in zwei Wochen in Urlaub fahr' und mich gerne mal von Ihnen beraten lassen würde.
d	x		Guten Tag, Blumen-Apotheke. Lennart mein Name.
e		x	Okay, super, danke.
f		x	Okay, gut. Ja, dann dank' ich Ihnen schonmal herzlich für die Info.

Zu Arbeitsaufgabe 3:

Eine Kundin telefoniert mit einer Apothekerin.

Zu Arbeitsaufgabe 4:

- A) *man sollte*
 B) eine Empfehlung

Zu Arbeitsaufgabe 5:

A)

a	Blase	_____	Apotheke
b	Reise	_____	Mittel
c	Öffnung	_____	Mittel
d	Schmerz	_____	Brand
e	Sonne	_____	Zeiten
f	Kombination	_____	Pflaster



B)

Audio	n	s	∅
a	x		
b			x
c		x	
d			x
e	x		
f		x	

Zu Arbeitsaufgabe 6:

Infokasten:



Quelle: vgl. KLEINER, S. und KNÖBL, R. (2015). Duden – Das Aussprachewörterbuch. 7. Aufl. Berlin: Dudenverlag, Seite 74.

Audio	Sequenz	gesprochen	geschrieben
a	weil also ich zu Ihren Öffnungszeiten da nie Zeit vorbeizukommen	<i>hab</i>	<i>habe</i>
b	weil ich in zwei Wochen in Urlaub und mich	<i>fahr</i>	<i>fahre</i>
c	deswegen ich, ist vielleicht Samstag anzurufen gar nicht so schlecht	<i>dacht</i>	<i>dachte</i>
d	also im Speziellen ich zum Beispiel die Frage	<i>hätt</i>	<i>hätte</i>
e	weil ich letztes Jahr dann eben vor Ort dann auch gehört	<i>hab</i>	<i>habe</i>
f	ja gut, dann (ähm) ich	<i>denk</i>	<i>denke</i>
g ich am besten tatsächlich vorbei	<i>komm</i>	<i>komme</i>
h	okay, gut, ja dann ich Ihnen schonmal herzlich für die Info	<i>dank</i>	<i>danke</i>

Zu Arbeitsaufgabe 7:

Audio	Sequenz	gesprochen	geschrieben
a	mein Name Caroline Roth	<i>is</i>	<i>ist</i>
b	deswegen dachte ich, vielleicht Samstag anzurufen gar nicht so schlecht		
c	was da da der Unterschied, weil		
d	das machen wir dann am Telefon	<i>nich</i>	<i>nicht</i>
e	dann geht das halt einfach so gut		
f	dass das wieder so kommt		



Zu Arbeitsaufgabe 8:

vielleicht, ähm/äh, gar, so, ja, halt, einfach, ne, eigentlich, eben K=Kundin, A=Apothekerin

K: Ich habe zu Ihren Öffnungszeiten da nie Zeit vorbeizukommen. Deswegen dachte ich, ist vielleicht Samstag – äh – anzurufen gar nicht so schlecht.
A: Ja – ähm – ja, wie gesagt, dann geht das halt einfach nicht so gut, ne? Ähm, weil zum einen, wie gesagt, was man grundsätzlich eigentlich immer dabei haben sollte, egal wo es hinget, sind halt Schmerzmittel oder Sachen zum Beispiel, die man braucht für die Verdauung oder eben gegen die Verdauung, je nachdem, wo man eher das Problem hat.

Zu Arbeitsaufgabe 9:

- Die Kundin hat zu den Öffnungszeiten der Apotheke keine Zeit.
- Die Kundin möchte beraten werden.

Zu Arbeitsaufgabe 10:

auf jeder Reise	speziell beim Wandern
- Schmerzmittel - Medikament für / gegen die Verdauung	- Blasenpflaster - Sonnencreme - Mückenschutz

Zu Arbeitsaufgabe 11:

A) Die Kundin hatte eine Sonnenallergie.

- B) ein Produkt zur Vorbräunung
 ein spezielles Sonnengel

Zu Arbeitsaufgabe 12:

- Sie denkt, dass das nicht stimmt.

Zu Arbeitsaufgabe 13:

Eine Reiseapotheke wird individuell für jede Kundin / jeden Kunden zusammengestellt, deshalb ist es eher zeitintensiv und vor Ort einfacher umzusetzen.



Zu Arbeitsaufgabe 14:

Lösungsvorschläge für Gliederungsaspekte:

Begrüßung – Anliegen für Anruf – Fragen der Kundin – Empfehlungen / Tipps – Verabschiedung

Zu Arbeitsaufgabe 15:

Infokasten:



Quelle: vgl. WÖLLSTEIN, A. (2016): Duden – die Grammatik. 9. Aufl. Berlin: Dudenverlag, Seiten 1214ff.

Lösungsvorschläge:

- Z.14-15:** [...], weil zum einen, wie gesagt, was man grundsätzlich eigentlich immer dabei haben sollte, [...]
- Z. 11-12:** Weil, also, ich habe zu Ihren Öffnungszeiten da nie Zeit vorbeizukommen.
- Z. 19-20:** Mückenschutz, das ist halt – das sind immer so die gängigen Sachen, die man auf jeden Fall dabei haben sollte.
- Z. 30-32:** Es gibt speziell für die, die Allergiker sind, weil die auf normales Sonnen- – ähm – Sonnencreme auch – äh – reagieren, sollte man da spezielle dann auch nehmen.
Es gibt speziell für die, die Allergiker sind, weil die auf normales Sonnen- – ähm – Sonnencreme auch – äh – reagieren, sollte man da spezielle dann auch nehmen.
- Z. 39-40:** Ja, das ist immer etwas einfacher, weil wir die Ihnen dann, die Produkte dann direkt vorstellen [...]

Zu Arbeitsaufgabe 16:

A) geschrieben: weil ich letztes Jahr (dann eben) vor Ort (dann auch) gehört habe

B) In der gesprochenen Sprache ...

- ... kommen weil-Sätze auch als eigenständige (Haupt)-Sätze vor (**Zeile 11-12**).
- ... steht das (finite) Verb nicht immer am Ende der weil-Sätze (**Zeile 35**).



Quellen

WÖLLSTEIN, A. (2016): Duden – die Grammatik. 9. Aufl. Berlin: Dudenverlag, Seiten 1214ff.

KLEINER, S. und KNÖBL, R. (2015). Duden – Das Aussprachewörterbuch. 7. Aufl. Berlin: Dudenverlag, Seite 74.

Transkript

Plattform Gesprochenes Deutsch: Nach dem Weg fragen. Datensatz 911. URL: https://dafdaz-db.spracheinteraktion.de/?p=transkript&transkript_id=911 (aufgerufen am 14.03.2021).

Konzeption: Anika Kruse

Audiomaterial: Juliane Schopf